

## PROGRAMMTEILE

- Mentoringbeziehung
- Kleingruppentreffen
- Großgruppentreffen
- Schulung für Mentor/innen und Mentees
- Rahmenprogramm
- Prozessbegleitung

### Résumé einer Mentee

„Es war aus meiner Sicht ein schönes, insgesamt sehr erfolgreiches Jahr mit vielen Aktivitäten, so dass nur ein Wunsch offen bleibt: Es sollte dies alles eine Fortsetzung haben!“



## Kontakt

### Projektleitung:

Ass. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Brigitte Litschauer  
[brigitte.litschauer@meduniwien.ac.at](mailto:brigitte.litschauer@meduniwien.ac.at)

### Projektkoordination:

Mag.<sup>a</sup> Angelika Hoffer  
[angelika.hoffer@meduniwien.ac.at](mailto:angelika.hoffer@meduniwien.ac.at)  
Mag.<sup>a</sup> Sandra Steinböck, MSc  
[sandra.steinboeck@meduniwien.ac.at](mailto:sandra.steinboeck@meduniwien.ac.at)

Stabsstelle Gender Mainstreaming  
Spitalgasse 23  
A-1090 Wien

Tel.: +43 1 40160 11400  
E-Mail: [frauen\\_netzwerk@meduniwien.ac.at](mailto:frauen_netzwerk@meduniwien.ac.at)  
Home: [www.meduniwien.ac.at/gender](http://www.meduniwien.ac.at/gender)

### Impressum:

Inhalt: Stabstelle für Gender Mainstreaming, MedUni Wien  
Produktion: Stabstelle für Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring, MedUni Wien  
Grafik: Gerersdorfer Visual Art  
Druck: Bernsteiner Druckservice, 1220 Wien



MENTORING FÜR  
WISSENSCHAFTERINNEN  
AN DER MEDIZINISCHEN  
UNIVERSITÄT WIEN

Koordinationsstelle für Gleichstellung,  
Frauenförderung und Geschlechterforschung  
nach §19 UG 2002



## AUSGANGSLAGE

Der Frauenanteil unter den Studierenden und Absolvent/innen der Medizinischen Universität Wien ist zunächst höher als jener der Männer. Das Bild ändert sich jedoch am Beginn der akademischen Laufbahn massiv. Denn die Karrierewege von Frauen und Männern verlaufen ab diesem Zeitpunkt sehr unterschiedlich. Mit jeder weiteren Stufe auf der wissenschaftlichen Karriereleiter nimmt die Präsenz der Frauen weiter ab, um bei den Professor/innen auf 9% abzusinken.

Die Ursachen für die unterschiedlichen Karriereverläufe von Männern und Frauen sind vielfältig und komplex.



## WAS IST MENTORING?

Unter Mentoring versteht man eine unterstützende Austauschbeziehung zwischen einem/einer Mentor/in, der/die über Kenntnisse und Erfahrungen verfügt, und einer/einem Mentee, der/die diese für die Bewältigung einer anstehenden Aufgabe oder eines nächsten Entwicklungsschritts benötigt. Mentoring gilt als bewährtes Instrument von Karriereförderung, dem die Erkenntnis zugrunde liegt, dass für den beruflichen Erfolg nicht allein fachliche Qualifikation ausschlaggebend ist, sondern fördernde und unterstützende Beziehungen von großer Bedeutung sind.

Frauen kommen traditionellerweise seltener als Männer in die Lage, von solchen Förderbeziehungen profitieren zu können.

Frauen netz.werk Medizin ist ein fächerübergreifendes Gruppenmentoring der Stabsstelle Gender Mainstreaming zur gezielten Förderung und Unterstützung von Wissenschaftlerinnen an der Medizinischen Universität Wien. Ergänzend zu fachlich-inhaltlichen Förderbeziehungen legt dieses Mentoring den Schwerpunkt auf den strukturellen Rahmen einer wissenschaftlichen Karriere im Kontext der Medizinischen Wissenschaften.

## GEWINN

### für die Mentees

- Einblicke in Karriereverläufe an der Medizinischen Universität Wien
- Aufbau von Netzwerkbeziehungen
- Kennen lernen unterschiedlicher Karrierestrategien und unterschiedlicher Lebensmodelle in Hinblick auf die eigene Work-Life-Balance
- Training von soft skills

### für die Mentor/innen

- Einblicke in die Situation der Nachwuchswissenschaftlerinnen
- Erweiterung der Betreuungs- und Beratungskompetenz
- Erweiterung der eigenen Kontaktnetze

### für die Organisation

- Aufbau transparenter und formalisierter Förderbeziehungen
- Frauen im Universitätsbetrieb werden sichtbar gemacht und nachhaltig in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützt
- Die Potentiale, das Wissen und die Fähigkeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen können so vermehrt eingebracht werden.